Prof. J. Itzel geehrt.

Erhielt gestern von seinen Untergebenen eine goldene Medaille. — Dieselbe wurde ihm von Mayor Preston an die Brust geheftet. — Das letzte Conzert der Munizipal-Kapelle war ein bedeutender Erfolg.

Ueber 15,000 Menschen wohnten gestern Abend dem „Community"-Conzert vor dem Washington Monument am Mt. Vernon-Square bei. Es war das letzte Conzert der Munizipal-Kapelle in dieser Saison, weshalb Dirigent John Itzel unter Mithülfe von Hrn. Frederick R. Huber ein vortreffliches Programm aufgestellt hatte. Das Publikum blieb auch trotz der Kälte auf dem Platze, bis die letzte Nummer, das Sternenbanner-Lied, gespielt worden war.

Prof. Itzel erlebte eine Ueberraschung, als ihm von Mayor Preston eine Medaille überreicht wurde, welche die Mitglieder der Kapelle gestiftet hatten. Hr. Itzel hat sich im Laufe der Saison bei seinen Untergebenen sehr beliebt gemacht, weshalb sich dieselben entschlossen, ihn zu ehren. Nachdem das Munizipal-Lied gespielt worden war, trat Mayor Preston auf die Tribüne und hielt eine kurze Ansprache über die erfolgreiche Saison der Munizipal-Kapelle. Am Schlusse seiner Rede zog er die goldene Medaille aus der Tasche und heftete dieselbe an Hrn. Itzel's Brust, der anscheinend sehr darüber erfreut war. Der Mayor gratulirte dem Geehrten und drückte die Hoffnung aus, daß Hr. Itzel auch im nächsten Jahre wieder der Dirigent der Munizipal-Kapelle sein werde. Das Publikum gratulirte Hrn. Itzel mit lautem Händeklatschen, als ihm vom Mayor die Medaille angeheftet wurde.

Die gemeinschaftlichen Gesänge werden anscheinend immer populärer, denn mehr Personen als gewöhnlich sangen gestern bei den verschiedenen Liedern mit. Das Hissen der Flaggen der Alliirten gefiel den Erschienenen ebenfalls recht außerordentlich.

Gehen zur Bäcker-Convention.

Neun Baltimorer Bäckermeister begeben sich am kommenden Sonntag nach Chicago, um daselbst der Jahres-Convention der Nationalen Vereinigung von Bäckermeistern beizuwohnen, die vom 17. bis 21. September dort tagt. Etwa 1200 Bäckerei-Besitzer in den Ver. Staaten und Canada werden in der Convention vertreten sein. Wichtige, sich auf dem Krieg beziehende Fragen werden zur Verhandlung kommen, darunter auch die Frage, wie sich die Bäckermeister zu der Frage der Niedrigersetzung der Brodpreise stellen sollten. Die Baltimorer, die die Fahrt nach der „windigen" Stadt machen, sind: Adolph Schlag, Charles E. Mead, W. A. Gardner, George Muhly, Louis Rice, John Schmidt, Anton Will, George Litz, Jr., und W. Neuhorst.

Der Nachlässigkeit beschuldigt.

In dem Inquest, welches gestern Abend von Coroner Driscoll im westlichen Distrikt in den Tod von Frank Russell, 28 Jahre alt, von Nr. 2424, West-Baltimore-Straße, und Edward W. Galloway, 27 Jahre alt, von Nr. 323, Süd-Gilmor-Straße, geführt wurde, die am 12. Juli bei einer Lokomotiv-Explosion in den Mount Clare-Werkstätten der B. & O.-Eisenbahn so schwer verbrüht wurden, daß sie ihren Verletzungen erlagen, machen die Geschworenen die Eisenbahn-Gesellschaft für ihrer Nachlässigkeit verantwortlich, weil sie keinen Aufseher in dem Departement, wo der Unfall sich ereignete, gehabt zu haben.

Langfinger erwischt.

Der 19 Jahre alte Warren Parks von Nr. 219, West-Hamburgstraße, wurde gestern während der Parade von Detektiv O'Donnell vom Hauptquartier auf frischer That ertappt. O'Donnell war auf der Suche nach Langfingern, deren Geschäft besonders bei Umzügen blüht. In der Baltimore-, nahe Pacastr., bemerkte er, wie ein junger Mann seine Hand in die Tasche von Frau Bridget Hahn von Nr. 1019, West-Baltimorestraße, die ein Kind auf den Armen trug, steckte. Schnell entschlossen, griff der Geheimpolizist nach dem diebischen Arm, doch Parks zog geschwind seinen Rock aus und rannte davon. Erst, nachdem er einen halben Block gelaufen war, wurde er eingefangen. Er wird in der westlichen Polizeistation festgehalten.

Geschäftshäuser zerstört.

Buenos Ayres, 12. Sept. — Verschiedene Blocks deutscher Geschäftshäuser in der Calle 25 de Mayo wurden von einem Mob angesteckt und vollständig zerstört. Die größte Aufregung herrschte in den unteren Stadttheilen. Der zerstörte deutsche Club hatte das schönste Gebäude der ganzen Stadt.

Ein herrliches Fest.

„Harmonie" und „Frohsinn" veranstalten im Cannstatter Park ein schönes gemeinsames Fest. — Waisenkinder als Ehrengäste zugegen. — Singen schöne deutsche Lieder. — Damen halfen wacker mit am Erfolge des Festes.

Schon um 2 Uhr Nachmittags war der Cannstatter Park mit fröhlichen Menschen angefüllt, die mit der „Harmonie" und dem „Frohsinn" den gestrigen Tag in echt deutsch-gemüthlicher Weise unter freiem Himmel verleben wollten. Vom herrlichsten Herbstwetter begünstigt war das Volksfest, das von den beiden beliebten GeGsangvereinen veranstaltet worden war. Keine Mühe war von den Mitgliedern und den Damen gescheut worden, ihre Gäste so angenehm wie nur möglich zu unterhalten.

Glücklich war der Tag gewählt worden, denn nach einigen trüben kalten Tagen durchzog den Park eine milde Herbstluft, die Hunderte in's Freie lockte, um sich in Gottes freier Natur zu ergehen. Die Meisten lenkten natürlich ihre Schritte nach dem Volksfest im Cannstatter Park, wo sie bei ihrer Ankunft fröhliche Musikklänge bewillkommneten.

Ganz besonders rührend war der Anblick der 100 Kleinen vom „Allgemeinen Deutschen Waisenhaus, die im Festesgewand das Fest besuchten. Freudig leuchteten die Gesichter der Kinder bei all' den Herrlichkeiten, die ihnen geboten wurden. Geradezu köstlich wurden sie bewirthet. Ihnen wird noch lange dieser Tag in Erinnerung bleiben, der ihnen so viele Genüsse brachte. Schwer trennten sie sich von den lieben guten Menschen, die ihnen allerhand Leerspeisen und Erfrischungen verabreichten. Die Kinder sangen im Chor einige deutsche Lieder so schön, daß manches Auge der Zuhörer naß wurde und sich dieselben in dieser sorgenschweren Zeit an ihre alte Heimath zurück erinnerten. Unvergeßlich werden Jedem diese Stunden verbleiben! Als man das Zeichen zum Aufbruch gegeben hatte, stellte sich Steinwald's Kapelle vor den Kindern und in Reih' und Ordnung wurden sie bis nach dem Ausgange begleitet, wo ihnen noch ein herzliches Lebewohl zugerufen wurde. Vor ihrem Abmarsch wurde jedes Kind mit einer Düte voll Zucker, sachen bedacht.

Am Abend wurde das Leben im Park etwas lebendiger. Die Freunde und Bekannten der beiden Vereine mit ihren Angehörigen und ließen sich die von den Damen der „Harmonie" und des „Frohsinn" vorzüglich zubereiteten Gerichte auf's Beste schmecken. Die liebenswürdige Art und Weise, wie die Damen ihren vielen Gästen gerecht wurden, war einfach bewunderungswürdig. Frau Katherine Strauff und Frau Cora Bayer standen der Küche vor und wurden in thatkräftiger Weise von den Frauen Ferdinand Kaiser, Frank Breyer, George Breyer, Agnes Plassing, Brooks-Hildebrandt, Frl. Hilda Bayer und anderen unterstützt.

Punkt 8 Uhr fand das Conzert statt. Mit der Musikkapelle an der Spitze marschirten die Sänger nach der illuminirten Bühne, wo sie einige Chöre unter der Leitung ihres gemeinschaftlichen Dirigenten, Hrn. J. A. Klein, sangen. Wunderbar klangen die schönen Lieder unter dem sternenklaren Himmel, und stürmisch war der Beifall, der den Sängrn zu Theil wurde. Das folgende Musik-Programm war für den Abend aufgestellt worden:

1. Orchester-Vortrag, Stein's Kapelle.
2. „Noch sind die Tage der Rosen", „Harmonie" und „Frohsinn".
3. Orchester-Vortrag.
4. Nur im Herzen wohnt die Liebe" und „Old Black Joe", „Harmonie" und „Frohsinn".
5. Orstester-Vortrag.
6. „Grüß' Dich viel tausend Mal", „Harmonie" und „Frohsinn".
7. Orchester und Sänger: „Das Lied vom Sternenbanner."

Als große Attraktion erwiesen sich die verschiedenen Schaubuden und Verkaufsstände, zu denen sich eine Menge Liebhaber drängten und die für ihre Waaren einen enormen Absatz fanden. Ganz besonderen Erfolg hatte die Schinkenbude, der Frau Elizabeth Pleitner vorstand, die von Frau Louis Schneider, Frl. Lina Schneider und Frau Katie Linske unterstützt wurde. Als das Fest zu Ende war, war auch kein Schinken mehr da.

Da am Abend das Wetter sich etwas abgekühlt hatte, war der Tanzsaal natürlich bis zum Erdrücken voll. Die ganze deutschamerikanische Jugend schien sich ein Rendezvous gegeben zu haben.

Die Herren, die den gestrigen Erfolg zu Stande brachten, waren:

Arrangements-Comite: A. Schöneis, Vorsitzer; Wm. Brooks-Hildebrandt, Sekr.; A. Bayer, Schatzmeister; L. Schneider, H. Mergehenn, P. Zerrowski.

Check-Comite: Aug. Röder.

Finanz-Comite: A. Bayer, H. Mergehenn.

Thür-Comite: F. Band, L. Däderlein, R. Grätz,, H. Tretich, J. Nota, P. B. Pförtsch, E. Brandt, Dr. B. Meyer, K. Neyer, G. Wolf, George Breyer, G. W. Stühr.

Wirthschafts-Comite: H. Micklich, Geo. Napfel, Jos. Tichy, Franz Dierzuweit, F. Hölscher, F. Kraus, J. Miller, H. Rau.

Bratwurststand: E. Stichtenoth, H. Schlaich, H. Fischbach, C. Küner.

Kegel-Comite: Geo. Zerrowski, E. Heil, Aug. Zeis, Rud. Lucke.

Tanz-Comite: Harry Jäckfch, P. Thiele, F. Carl, F. Winkler, E. Mergehenn.

Auslosungs-Comite: F. Rörendrof, L. F. Dietrich, E. Trinite, F. Tölle, F. Streubel.

„Arion's" Winterprogramm.

Ueberzeugt davon, daß seine Festlichkeiten auch in anderen Hallen vom Publikum wie früher stark besucht werden würden, beschloß gestern Abend der Gesangverein „Arion" bei seiner in August Wagener's Halle, Süd-Gaystraße, abgehaltenen Versammlung, alle seine Winterfestlichkeiten in Hazazer's Halle abzuhalten, und zwar wird er die folgenden Tage für seine Feste belegen: Eröffnungs-Conzert, Mittwoch, den 5. Dezember; Weihnachtsfeier, Mittwoch, den 26. Dezember; Abend-Unterhaltung, Mittwoch, den 23. Januar; Maskenball, Mittwoch, den 13. Februar, und Schluß-Conzert, Mittwoch, den 17. April.

Mit Dank wurde ein Schreiben des Clubs „Eintracht" aus Washington aufgenommen, in welcher dieser anmeldet, daß er im Oktober nach Baltimore kommen werde, und zwar in Autos, und die Hoffnung aussprach, daß der Arion-Park die Mitglieder wieder so gastfrei aufnehmen werde, wie vor einiger Zeit, als sie sich im Parke herrlich amüsirten. Eines der Mitglieder sprach jedoch die Ansicht aus, daß die „Einträchtler" wahrscheinlich nicht daran gedacht haben, daß der Park im Oktober schon nicht mehr so recht angenehm sein würde und schlug vor, daß man das Schreiben zur Beantwortung dem Haus-Comite des Vereins überweise.

Ein Schreiben des „Nordöstlichen Sängerbundes" bezüglich der Urabstimmung zur beantragten Vertagung des Sängerfestes wurde verlesen und der Verein stimmte einstimmig für die Vertagung. In der Singstunde wurden unter Leitung des Prof. Karl Bochau die Lieder für die Exkursion auf dem Dampfer „Dreamland" am 23. September eingeübt. Präsident Karl Reinhardt führte den Vorsitz und Sekretär Karl Prancke das Protokoll.

Weller verkaufte sein Heim.

O. E. Weller, ehemaliger Gouverneurs-Candidat und ehemals Vorsitzer der Staats-Landstraßen-Commission, hat sein Wohnhaus an der Park Heights Avenue, in Baltimore-County, an Louis B. Kohn, Mitglied der Firma Hochschild, Kohn & Co. verkauft. Hr. Weller hat lange Jahre darin gewohnt. Als Grund für den Verkauf gab er an, daß das Gebäude, da es nur von ihm und seiner Frau bewohnt wurde, zu groß sei und sie für den Winter ein kleineres Gebäude kaufen oder miethen würden.

Frau Klinefelter gestorben.

Einem längeren Leiden erlag gestern Morgen Frau Sarah Hooper Klinefelter, die Gattin von Van B. Klinefelter, in ihrem Heim, Nr. 1113, West-Lanvale-Straße. Frau Klinefelter stand in ihrem 82. Lebensjahr, als sie der Tod ereilte, und war die älteste Tochter des verstorbenen Hrn. und Frau William E. Hooper. Außer ihrem Gatten hinterläßt sie vier Söhne, Harry H., William E., Overton E. und Van B. Klinefelter, jun., sowie eine Tochter, Frau Albert C. Tolson.

Auf der Suche nach Negerbandit.

Die Polizei von Catonsville ist eifrig mit der Suche nach dem Neger, welcher Frl. Marcella Hurtzer nicht weit von ihrem Heim in der Melvin-, Dienstag Abend angefallen hatte. Frl. Hurtzer, welche eine Krankenpflegerin im „Gundry Sanatorium" in Catonsville ist, hatte ihr Heim verlassen, um nach dem Institut zurückkehren. Als sie an einem einsamen Platz vorbeikam, sprach sie der Neger an und verlangte ihr Geld. Auf ihre Weigerung zog der Neger ein Stück Tuch aus der Tasche und versuchte, dasselbe über ihren Kopf zu werfen. Ihre Hülfeschreie schreckten jedoch den schwarzen Hallunken von seinem Vorhaben ab und er entfloh. Sergeant Poelmann und Polizist Carey durchsuchten mit einer Anzahl von Bewohnern der Gegend das nahegelegene Gehölz, konnten jedoch des schwarzen Wegelagerers nicht habhaft werden.

Alter Mann erlitt Beinbruch.

Thomas Brooks stürzt in einer Fabrik von einer Leiter und erleidet Beinbruch. — Mußte in's Johns Hopkins-Hospital gebracht werden. — Elfjähriges Mädchen beim Rollschuhfahren verletzt. — Knabe collidirt mit Straßenbahnwaggon.

Thomas Brooks, ein 63 Jahre alter Mann, von Nr. 1401, Bond-Str., der als Wächter in der Nagelfabrik von Clendenin Bros., an der Keyser-Straße, unweit Broadway, angestellt ist, fiel gestern 12 Fuß von einer Leiter herab und brach sich dabei das linke Bein. Er wurde im Ambulanzwagen des nordöstlichen Distrikts nach dem Johns Hopkins-Hospital gebracht.

Verunglückte beim Rollschuhfahren.

Mildred George, ein elfjähriges Mädchen von Nr. 2416, Ashland-Ave., fiel, als sie sich auf der Straße auf Rollschuhen vergnügte, und verrenkte sich das linke Fußgelenk. Sie wurde von ihrer Mutter nach Hause genommen.

Rannte gegen Straßenbahnwaggon.

Nathan Brusiloff, Nr. 1806, Ost-Fayette-Straße, ein „entfernter" 12 Jahre alter Namensvetter des berühmten russischen Generals Brusiloff, fuhr gestern auf einem Zweirad die Wolfe-Straße entlang. Er unternahm eine unfreiwillige Offensive gegen einen Straßenbahnwaggon u. wurde über dem linken Auge verletzt. Seine Verwundung war nicht schwer genug, daß er hätte nach einem Hospital übergeführt werden müssen.

Von Automobil getroffen.

Als der 14 Jahre alte Frederick Scott von Nr. 1842, Hope-Straße, an der Preston- und Caroline-Str. auf einen Waggon der Wolfe-Straßen-Linie steigen wollte, wurde er von einem Automobil der Archer Waschanstalt erfaßt und auf die Straße geschleudert. Er verrenkte sich dabei das linke Handgelenk.

Von Lastauto verletzt.

Als der 61 Jahre alte Conrad Hemp von der Ecke der Gracelands- und Belvedere-Avenue die Straße an Lombard- und Eutaw-Straße überschritt, wurde er von einem Lastauto der Firma Aaron J. Fine & Sons von Nr. 121, Süd-Greene-Str., das von dem Neger D. Macer von Nr. 305, Nord-Gilmore-Straße, gelenkt wurde, zu Boden geschleudert. Hemp wurde mit einem Beinbruch nach dem University-Hospital gebracht, während Macer wegen unachtsamen Fahrens von dem Polizisten Hoffman in der westlichen Polizeistation eingeliefert wurde.

Auto-Collision an der Eastern-Avenue-Road.

An der Eastern-Ave., nahe North-Point, stießen zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Automobile zusammen, mit dem Ergebniß, daß mehrere Männer und Frauen verletzt wurden. Calvin Reisinger, 41 Jahre alt, von Nr. 608, Streeperstraße, lenkte die eine Maschine, in der sich zwei andere Männer und zwei Frauen befanden. Diese Maschine wurde durch den Stoß quer über die Straße geworfen und fiel um. Die Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon. James Booze wurde auf einem Straßenbahn-Waggon nach der Office eines Arztes genommen. Er wies Schnittwunden am Kopf und den Beinen auf. Die andere Maschine, die in die erstere hineinfuhr, war schwerer und wurde nicht beschädigt, auch wurden die Insassen nicht verletzt. Mehrere Augenzeugen sagten aus, daß Joseph O'Brien, der Lenker der größeren Maschine, von Nr. 270, Süd-Highland-Ave., berauscht gewesen sei. Die Polizei von Canton beschuldigt ihn, ein Automobil gefahren zu haben, während er unter dem Einfluß berauschender Getränke war. Reisinger wurde beschuldigt, die nöthige Vorsicht außer Acht gelassen zu haben. Beide wurden zum Verhör unter Bürgschaft entlassen.

Dynamit-Patrone — drei Finger weniger.

Durch Unvorsichtigkeit mit einer Dynamit-Patrone verlor der 10 Jahre alte Charles Thomas, Sohn von Charles R. Thomas, von Edgemere, drei Finger seiner linken Hand. Er fand die Patrone im Kehricht des Ladens neben seiner Wohnung und hielt ein brennendes Streichholz daran, so daß das Zündhütchen explodirte. In Sparrows-Point nahm ihm der Arzt die Spitzen seines Daumens und der ersten zwei Finger ab.

Italiener zurückgebracht.

Philip Sopino, ein Italiener, der im Oktober vorigen Jahres einen anderen Italiener, Frank Biasco, in der Prattstraße mit einem Messer lebensgefährlich verletzte und vor einigen Tagen in Philadelphia verhaftet worden war, wurde gestern Abend von Detektiv Hammersla nach Baltimore zurückgebracht.

Edelstein's Leichnam gefunden.

Die Geheimpolizisten Kahler und Freeman fanden Leichnam des Verschwundenen in einem Felde nahe der Farm von Frank Smith. — Edelstein war anscheinend mit einer Büchse erschossen worden. — Smith ist verschwunden.

Der Leichnam des seit letzten Freitag vermißten Viehhändlers Abraham Edelstein von Highlandtown wurde gestern Nachmittag um 5 Uhr von den Geheimpolizisten Kahler und Freeman auf einem Felde in der Nähe der Farm von Frank Smith bei Clark, Anne Arundel-County, gefunden. Der Todte hatte eine tiefe und breite Schußwunde in der Brust. Es war beinahe ein Loch, was die Geheimpolizisten davon überzeugt, daß eine große Schrotbüchse benutzt wurde. Die Ladung drang bis zum Herzen durch. Edelstein hatte, als er sein Haus zum letzten Male verließ, ungefähr $300 bei sich. In seinen Taschen konnte aber gestern kein Cent gefunden werden. Unter dem Verdacht, für das Verschwinden des Viehhändlers verantwortlich zu sein, steht der Farmer Frank Smith, der am Samstag spurlos verschwand. Seine Gattin, die 23 Jahre alte Frau Catherine Smith, sowie deren Mutter, Frau Nora Zywicki, 44 Jahre alt, wurden, nachdem der Leichnam gefunden worden war, einem eingehenden Verhör unterzogen. Da die beiden Frauen widersprechende Antworten gaben, wurden sie in Haft genommen und umgehend nach Baltimore gebracht. Sie werden jetzt in der mittleren Polizeistation festgehalten. Frau Smith hat ein kleines Kind mit sich, während ihre Mutter zwei Kinder hat.

Mehrere Freunde des Ermordeten hatten am Dienstag Polizei-Marschall Carter ersucht, ihnen einige Detektive zur Aufklärung des Falles zur Verfügung zu stellen zu wollen. Die Geheimpolizisten Kahler und Freeman fuhren dann mit denselben nach Anne Arundel-County, um den Verschwundenen oder dessen Leichnam zu finden. Sie suchten am Dienstag bis gegen Mitternacht, konnten aber keine Spur von dem Vermißten finden.

Gestern wurden die Geheimpolizisten bei'm Suchen von den Herren William C. Dorsey von Nr. 2223, Ost-Baltimore-Straße, und Harry E. Hough von Nr. 14, Rockdale-Avenue, unterstützt. Auf dem Wege nach der Smith'schen Farm entdeckten die Detektive Wagenspuren, die direkt vom Fahrwege in das Feld führten. Die Spuren waren etwas ausgewaschen, aber doch noch sehr deutlich und frisch aussehend. Dieselben wurden verfolgt, bis sie aufhörten, und das war bei einem kleinen Streifen Land, der erst vor einigen Tagen gepflügt worden war. Das Land in der ganzen Nachbarschaft war nicht gepflügt worden, was den Suchenden natürlich auffiel. Zuerst wurden Schaufeln und Spaten benutzt, um den aufgeworfenen Boden z untersuchen. Dies ging aber zu langsam, weshalb ein Pflug und ein Maulesel herbeigeschafft wurden. In der Mitte des Feldes wurde dann auch der Leichnam ungefähr 2 Fuß unter der Erde gefunden. Das Messer an dem Pflug hatte gerade das Hemd des Todten erreicht und dasselbe aufgerissen. Wäre dies nicht geschehen, dann wäre der Leichnam vielleicht nie gefunden worden.

Der Leichnam wurde nach dem Hause von Smith getragen. Als die Frauen den todten Körper sahen, waren sie angeblich sehr überrascht. Ein Leichenbestatter wurde gestern Abend beauftragt, die irdische Hülle des Ermordeten nach Baltimore zu bringen.

Bei dem Kreuzverhör, dem die Frauen unterzogen wurden, fanden die Geheimpolizisten aus, daß Edelstein am Freitag Nachmittag um 5 Uhr aus einem Zuge bei der Clark-Station stieg. Er sprach ganz in der Nähe der Station mit zwei jungen Farmern, denen er sagte, daß er nach der Wohnung von Smith gehe. Frau Smith sagte, daß Edelstein erst nach 6 Uhr Abends ihr Haus betrat, trotzdem der Weg vom Bahnhof bis zu dem Farmhaus in 10 Minuten zurückgelegt werden kann. Ihr Gatte schuldete Edelstein für ein Pferd und mehrere Maulesel $530. Dieser Betrag wurde angeblich Edelstein von Smith ausbezahlt, worauf er gegen 8 Uhr das Haus verließ. Gemäß der Angaben von Frau Smith stand sie und ihr Gatte vor der Thür, als Edelstein in der Richtung nach dem Bahnhof marschirte. Eine halbe Stunde später ging sie zu Bett. Ihr Gatte legte sich angeblich eine halbe Stunde später zur Ruhe. Die Geheimpolizisten sind der Ansicht, daß die Frau nicht alles gesagt hat, was sie weiß, weshalb sie verhaftet wurde.

Negerpaar verhaftet.

Die 32 Jahre alte Camelia Palmer und der 30 Jahre alte John Spencer, Beide von Nr. 791, Sarah Ann-Straße, scheinen ein musikliebendes Paar zu sein. Sie wurden von den Sergeanten Smith und Kelly und dem Polizisten Bates vom westlichen Distrikt verhaftet unter der Beschuldigung, am 9. September in die Wohnung von Cora Rawleigh, Nr. 313, Nord-Fremont-Avenue, eingebrochen zu sein und aus derselben einen Victor-Gramophon und 35 Platten am Gesammtwerthe von $50, eine Standuhr und verschiedene andere Artikel gestohlen zu haben. Die Platten sollen ausgezeichnete sein, denn an ihren Klängen ergötzte sich gestern Abend die ganze westliche Polizeistation.

Des Italiener's Waffe.

Am 9. September Morgens gegen 2 Uhr fanden Polizisten auf den Stufen des Hauses Nr. 31, Albemarle-Straße, der Wohnung von Frank Concordia, den im Hause Nr. 28, Albemarlestraße, wohnhaften Italiener Lurento Anolonio mit klaffenden Schnittwunden an der Schulter und im Gesicht. Dieser hatte nach Aussagen von Zeugen mit seinem Landsmann Vincent Vetamosse, der im selben Hause wohnt, Streit bekommen. Vetamosse wurde später verhaftet und im östlichen Polizeiquartier eingesperrt. Gestern wurde er unter Bürgschaft von $500 zum Verhör am 20. September aus dem Gefängniß entlassen.

Die „Souveräne Großloge des unabhängigen Ordens der Odd Fellows" hält ihre Jahres-Versammlung vom 17. bis 22. September in Louisville, Ky., ab. Eine Anzahl Delegaten von Maryland gehen dort hin.

Mehr Amerikaner verwundet.

Washington, 12. September. — Zur selben Zeit, da Lieutenant Fitzsimmons und drei Soldaten vom Sanitätscorps in einem Hospital hinter der Linie in Frankreich vergangene Woche von deutschen Bomben getödtet wurden, sind 9 weitere Amerikaner verwundet worden. Eine im Kriegs-Departement von General Pershing eingegangene Verwundeten-Liste besagt, daß zwei Mann schwer verwundet wurden. Es sind dies Allen Mason, Soldat 1. Klasse, von Boston, Mass., und Soldat Aubrey P. McLeod von Marlboro, Mass. Leichter verwundet wurden Lieutenant Rae W. Whidden von New-York, Lieutenant Th. D. Smith, Neenah, Wis.; Lieutenant Clarence A. McGuire, Kansas-City, Mo.; Soldat Elmer C. Sloan, Elwood, Ind., und Soldat John F. Stanion, Hide Park, Mass. Die Pflegerin Eva Parmalee, unbekannter Adresse, und Soldat Hiram P. Brewer von Cambridge, Mass., wurden nur leicht verwundet. Alle gehören dem Sanitäts-Corps an.

Amerikanische Chemie hoch entwickelt.

Boston, 12. Sept. — Gelegentlich der Eröffnung des Convents der „American Chemical Society" äußerte sich Dr. William H. Nichols, Vorsitzer des Comites für Chemikalien des Nationalen Vertheidigungs-Rathes, sehr enthusiastisch über die Leistungsfähigkeit der chemischen Industrien des Landes und sagte u. A.:

„Wir haben uns auf diesen Krieg und seine Anforderungen schon seit mehreren Jahren vorbereitet, denn wir sahen voraus, welche Wendung die Dinge nehmen würden. Wir haben die Zuversicht, daß wir viel zum Gewinnen dieses Krieges beitragen können, und mit all unserem Wissen, mit der Fähigkeit, es zu verwerthen, werden wir ihn gewinnen."

Strike in Kansas City.

Kansas City, Mo., 12. Sept. 600 Angestellte von Armour & Co. und 400 von Morris & Co. beschlossen, sich heute den 3000 ausständigen Großschlächterei-Arbeitern der Firmen Wilson & Co., Swift & Co., Cudahy und Ruddy an. Beide Etablissements sind noch im Betrieb, doch ist ihre Schließung wahrscheinlich, falls sich noch mehr Arbeiter den Strikern anschließen sollten.

Patrick F. Gill sucht als Repräsentant des Vermittlungs-Bureaus des Arbeits-Departements eine Schlichtung der Wirren herbeizuführen. Bundes-Distriktsanwalt Robertson hat das Justiz-Departement in Washington von dem Strike unterrichtet, da alle von dem Strike betroffenen Großschlächter-Firmen Regierungs-Contrakte übernommen haben.

Die „Peet Bros. Soap Co.", deren Fabrik auch wegen eines Strikes geschlossen werden mußte, hat einer Erklärung des Distrikts-Anwalts zufolge einen Contrakt, der „Du Pont Powder Co." 6,000,000 Pfund Glycerin zu liefern, welche zur Herstellung von Glycerinstoffen verwendet werden sollen.

— In der Nähe von Covington, La., hat sich der junge Farmer Wm. Bradley erschossen, weil er zum Militärdienst ausgehoben war.

— Die Nahrungsmittel-Administration in Washington will die Fleischpreise reguliren. Die Fleisch-Produktion hat abgenommen und der

Vermischte telegraphische Depeschen.

—In Washington rechnet man darauf, daß sich der Congreß am 1. Oktober vertagen wird.

— In der Soldaten- und Matrosen-Versicherungsbill, welche diese Woche noch angenommen werden soll, sind monatliche Pensionen von $5 bis $50 vorgesehen.

— Eine Gesellschaft prominenter Bürger Washington's will einen Club organisiren, dessen Zweck es sein soll, die öffentliche Meinung zur Bekämpfung der Unloyalität zu beeinflussen. Cardinal Gibbons war eingeladen, konnte aber nicht dabei sein.

— Die Nahrungsmittel-Behörde empfiehlt einen allgemeineren Gebrauch der Kartoffel für Nahrungsmittelzwecke an Stelle von Weizenmehl. Desgleichen will die Behörde darauf achten, daß die Milch billiger wird.

— Die Regierung hat Maßregeln getroffen, daß amerikanische Lokomotiven und Arbeiter in japanischen Schiffen nach Rußland gesandt werden.

— Auf der „Anvill" in San Diego wurden Charles Millery und John Grit, zwei Mitglieder der „I. W. W." verhaftet.

— Unter den Feldlagern, welche am 19. September noch nicht für die Aufnahme der neuen Rekruten fertig sind, befinden sich Camp Meade, Camp Dix bei Wrightson, N.-J., und Camp Upton auf Long Island.

— Die Vereinigten Staaten haben die Erwählung Carranza's als Präsident von Mexiko anerkannt, aber ein Darlehen an Mexiko steht nicht auf dem Programm.

— Viscount Ishii und die übrigen Mitglieder der japanischen Commission gehen am 26. September nach New-York und werden von dort aus Westpoint besuchen.

— In Detroit, Mich., ist die Anlage der Standard Screw Company abgebrannt. Der Schaden wird auf $00,000 geschätzt.

Für ein Heimgetränk.

Das von Geo. Günther gebraute Bier ist das beste. Viele Beurtheiler von Bier erklären, daß es irgend einem erstklassigen ausländischen Bier gleichkommt Gerade das Ding für den Familiengebrauch. Feines Aroma, bester Geschmack und sehr nährkräftig. Direkt von der Brauerei durch die neuesten Maschinen abgefüllt, wodurch allgemeine Reinheit gesichert wird. Kiste $1. Phone: Wolfe 20.

(Juni18,1Y,jMo,Do) (Anz.)

Charles Poetzl, Spezialist. (Aug14—)

Lassen Sie sich von einem ernsten Manne sagen:

Wie erhalten Sie Ihre gesunden Haare und wie können Ihre kranken Haare kurirt werden.

Untersuchung frei, wenn Behandlung verlangt. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

CURE of BALDNESS The first and only of the World.

3102 Ost-Baltimore-Str.

George Filling,

Händler mit

Weinen und Likören

9 Nord-Gay-Straße.

Waaren werden frei und prompt in's Haus geliefert. (Nov29,1Y,T&S)

Henry C. Klein's Cafe

216 Clay-Straße,

nahe Howard-Str.

Geschäfts-Lunsch den ganzen Tag.

Feine Weine, Liquöre und Cigarren.

Nur „Union"-Waare.

Günther's extrafeines Bier am Zapf.

C. & P. Phone: St. Paul 8445.

(Juli3—Mai1)

Kühnl's Restaurant.

411 West-Pratt-Straße.

Mahlzeiten zu jeder Tageszeit.

Hauptquartier für Bäcker.

Separate Halle für kleine Gesellschaften und Vereine.

Geschäftsleute-Lunsch den ganzen Tag.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents.

„Germania Quartett-Club" und „Finance Savings & Loan Association" versammeln sich Dienstags. (Juli4,13)

Rüssel's Halle, Nr. 103, N.-Frederick-Str.

Hauptquartier folgender Vereine: „Bäcker-Kranken-Unterst.-Verein Nr. 3", „Maryland Bäcker-Verein", „Bäcker-Gesangverein", Vereinigte Bäcker-Gesellschaft", „Bäcker-Union Nr. 67", „Bäcker Damen-Verein", „O'Kel-Verein", „Germania Conclave Nr. 202, I. O. H.", „Metzger-Gesangverein", „Deutscher Kriegerbund", „Damen-Verein des Deutschen Kriegerbundes", „Ost-Baltimore Metzger Kranken-Unterstützungs-Verein", „Teutonic Kranken-Unterstützungs-Verein", „Henrietta-Loge Nr. 2", „Barber's Relief Association", „Barber's Union Nr. 241". (Okt25,13)

Berliner Hof Cafe und Restaurant.

116 N.-Paca-Str., unterhalb Lexington-Markt.

Geschäftsleute-Lunsch 20c. Reguläres Diner 40c.

Damen-Speisezimmer. Halle zu vermiethen.

Hauptquartier „Deutscher Theater-Verein".

Fritz von Heese, Geschäftsführer.

(Apr16,13,T&S)

Wagener's Cafe

August E. Wagener, Besitzer,

Nr. 4—6, Süd-Gay-Straße, Baltimore, Md.

Cafe, Restaurant und Kegelbahnen.

Hauptquartier des „Arion", „Wittelsbach-Verein von Baltimore" und „Brehm's Kegel-Liga."

Brehm's „One Grade Only" Bier.

Telephon: St. Paul 4931.

(Nov1—)

THE J. F. WIESSNER & SONS BREWING CO.

Unabhängige Brauerei.

Bureau: Nr. 1700, Nord-Gay-Str.

(3—)